

„Wer nichts für andere tut, der tut auch nichts für sich!“

VdK Niedermittlau feiert 70-jähriges Bestehen mit Festakt / Treue Mitglieder geehrt / Stolz erinnert an Flüchtlinge in der Nachkriegszeit

Hasselroth-Niedermittlau (hjh). Eine geschmückte Friedrich-Hofacker-Halle bot den gebührenden Rahmen für die Feierstunde zum 70-jährigen Bestehen des VdK-Ortsverbandes Niedermittlau. In ihrer Festansprache ging Christa Abe, Vorstandsmitglied des VdK-Kreisverbandes, auf die wichtige Arbeit des Sozialverbandes ein, die auf Solidarität und gegenseitigem Verständnis basiere. Bei Problemen wolle der Verband seinen Mitgliedern helfend zur Seite stehen. Ein Höhepunkt des Festaktes waren Ehrungen langjähriger Mitglieder. Irmtraud Germroth hat jüngst die Mitgliedschaft ihres Mannes übernommen und wurde somit für 70 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Seit 25 Jahren halten Horst Höm und Inge Lach dem VdK-Ortsverband Niedermittlau die Treue. 20 Jahre gehören Lisette Bechtold, Inge Hauptmann und Daniel Weingärtner dem Sozialverband an. Auf zehnjährige Mitgliedschaft können Herbert Bechtold, Bettina Desch, Sylvian Edelmann, Edith Frick, Helmut Friedrich, Lioba Kawalla, Walter Mailbeck, Carmen Patzke, Edward Ritke, Karl Steiß und Carola Wagner zurückblicken.

Zur feierlichen Eröffnung der Geburtstagsfeier spielte der Musikverein Euterpe Niedermittlau auf. Die Moderation hatte VdK-Schriefführer Herbert Bechtold übernommen. Ein großes Dankeschön ging an den Landfrauenverein, der den Dienst



Ein Teil der Geehrten mit den Ehrengästen der Feierstunde beim Kommersabend des VdK Niedermittlau.

FOTO: HUTH

in der Küche übernommen hatte. Pfarrerin Bettina von Haugwitz hatte einen geistlichen Impuls vorbereitet, der zum Gedenken an die Verstorbenen des VdK-Ortsverbandes am Anfang des Programms stand. Viele hätten in den vergangenen 70 Jahren ihre Spuren hinterlassen, auf denen sich die heute Verantwortlichen bewegten und den Verband für die Zukunft vorbereiteten. Die Pfarrerin lobte die gute Verbindung, die der VdK Niedermittlau unter der Leitung von Chef Daniel Stadler mit den anderen Ortsvereinen und allen Organisationen sowie den Kirchengemeinden halte.

Christa Abe berichtete in ihrer Ansprache über stetig steigende Mitgliederzahlen des VdK vor Ort

und im Kreisverband. Dies sei auch ein Indiz für die gute Betreuung und Beratung der Mitglieder. Abe hob vor allem die wichtige Hilfestellung bei Problemen mit Behörden, den Krankenkassen, der Rentenversicherung und vielem mehr hervor. Sie dankte den Verantwortlichen in Niedermittlau für deren ehrenamtlichen Einsatz, da dieser für die Menschen oft unentbehrlich sei.

Landrat Thorsten Stolz verwies in seinem Grußwort auf die ursprüngliche Aufgabe des VdK, die da hieß, den vielen Kriegsversehrten und Hinterbliebenen nach dem Zweiten Weltkrieg zu helfen. Später sei es darum gegangen, das gesamte soziale Spektrum zu vereinen und als beratender Verband bis heute zur Verfügung zu stehen. Ihn freue es

und verwundere es nicht, dass der Verband heute aktueller denn je sei. Der Mitgliederzuwachs beweise, dass die Organisation notwendig sei und mit ihrem Angebot an der richtigen Stellschraube drehe.

Angesichts der Angstmacherei von manchen Seiten, es kämen zu viele Flüchtlinge in Deutschland an, erzählte Stolz eine kleine Geschichte von Heinrich Kreß, der in den Nachkriegsjahren Landrat gewesen war und mit ganz anderen Problemen hatte fertigwerden müssen. 1948 hatte er im Jahrbuch des Kreises darüber berichtet, dass angesichts der zerbombten Städte Frankfurt, Offenbach und Hanau der damalige Landkreis Gelnhausen mit einem Einwohnerzuwachs von 45 Prozent zurechtkommen

musste. Die Menschen kamen in den Kreis und begehrten Hilfe, da ihre Wohnungen größtenteils Schutt und Asche geworden waren. Freiheit, Demokratie, Frieden und Meinungsfreiheit müssten zu allen Zeiten verteidigt werden. Ihm habe der Spruch, den Abe ans Ende ihrer Rede gestellt habe, sehr gut gefallen: „Wer nichts für andere tut, der tut auch nichts für sich!“ Darüber gelte es intensiv nachzudenken und sich in Vereinen und Organisationen zu engagieren.

Landtagsabgeordneter Max Schad lobte die Arbeit des VdK in Niedermittlau. Er bekomme es in Wiesbaden nahezu täglich mit, wie viele Menschen auf Hilfe und Unterstützung im Leben angewiesen seien. Seiner Bitte für eine Landesunterstützung des VdK Niedermittlau sei entsprochen worden. Bürgermeister Matthias Pfeifer äußerte sich zum ehrenamtlichen Engagement der VdK-Mitglieder im Vereinsring und bei örtlichen Veranstaltungen. Der VdK sei voll und ganz integriert und zeige sich heute als verlässlicher Partner derer, die Unterstützung bei allen möglichen Problemen benötigten.

Nach weiteren Grußworten, unter anderem aus den Reihen des VdK-Verbandes Neuenhaßlau-Gondsroth, und den Ehrungen blickte der VdK Niedermittlau mit seinen Gästen bei einer kurzen Powerpointpräsentation auf 70 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Die Mitglieder der „Hasselrother Hausmusik“ sorgten danach für die weitere musikalische Unterhaltung des Abends.